

	<p>Objekt: Eventuell stichbandkeramische Bauchumbruchscherbe</p> <p>Museum: Museum Angermünde Hoher Steinweg 17/18 16278 Angermünde 03331 297660 fundus@angermuende.de</p> <p>Sammlung: Uckermärkisches Neolithikum</p> <p>Inventarnummer: MA00499</p>
--	--

Beschreibung

Die kleine Scherbe ist mit einem Muster aus Einstichen verziert. Die Einstiche sind versetzt zueinander, doch ist die Art der Stichführung unsicher. Mindestens zwei Reihen befinden sich waagrecht auf dem Bauchumbruch und mindestens zwei Reihen gehen in einem Winkel von etwa 60 Grad davon ab. Dies ist ein typisches Muster der Stichband- bzw. Stichreihenkeramik, wobei diese stets in Doppel- oder Mehrfachstichen ausgeführt sind. Die Stichreihenkeramik ist die polnische / ostdeutsche Ausprägung der Stichbandkeramik. Diese entwickelt sich aus der Linearbandkeramik und ist v. a. in Polen, Böhmen und Mitteldeutschland verbreitet.

Die Einordnung ist aufgrund einer ungewöhnlichen Stichform nicht eindeutig. Die Machart, ein fein gemagerter Ton, die sehr ordentliche Glättung der Oberfläche und der Brand passen durchaus auch zur Stichbandkeramik.

Der Fund stammt aus Gellmersdorf 1, Flur „Alter Kietz“ und wurde von H. Seidel 1980 gemeldet und dem Museum übergeben

Grunddaten

Material/Technik:	Keramik
Maße:	27 x 25mm x 4 mm

Ereignisse

Gefunden	wann	1980
	wer	H. Seidel
	wo	Gellmersdorf
[Zeitbezug]	wann	4800-4300 v. Chr.
	wer	

wo

Schlagworte

- Jungsteinzeit
- Stichbandkeramische Kultur